



INA.KINDER.GARTEN

Bericht der Geschäftsführung für das Jahr 2018

Inhaltsverzeichnis

Trägerziele.....	3
Änderung in der Geschäftsführung	3
Sitzungen des externen Beirats.....	3
Inhalte der Beiratssitzungen im Jahr 2018.....	3
Sitzungen des Leitungsbeirats der Kitaleitungen (interner Beirat)	5
Pädagogische Qualität	6
Bericht der Regionalleitungen	6
Umsetzung des überarbeiteten trägerinternen Qualifizierungskonzeptes.....	8
Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist	9
KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist.....	10
Familienzentrum Bülowstraße	12
Gesundheitsmanagement und gesundheitsfördernde Ernährung	13
Ernährung	17
Diversity und Gender	19
Externe und interne Evaluation	20
Arbeit an der Trägerkonzeption	20
Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms zum Thema Konsultationskita des Landes Berlin für den Themenbereich Kunst	21
Personalmanagement	24
Gehaltserhöhungen für alle Mitarbeitenden	24
Tarifvertrag	25
Recruiting	25
Coaching neuer Leitungsteams.....	26
Feier der Dienstjubiläen	27
INQA Audit	27
Basisqualifizierung im Situationsansatz	27
Führen und Leiten im Situationsansatz.....	27
Weitere Qualifizierungen	28
Bau- und Facility-Management	28
Digitalisierung	29
Finanzen	30
Spenden	30
Einnahmen für Frühstück und Vesper.....	30
Gruppenkassen	30
Mahnwesen	30
Prüfung durch das Finanzamt.....	30
Kooperationen	31
Kooperation mit Unternehmen	31
Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule.....	31
KinderKünsteZentrum	32
Mein Körper! Kreative Entdeckungsreise.....	32
Wolken, Wald & wilde Tiere – Farben in der Natur!	33
Tochtergesellschaften	
INA.KINDER.GARTEN Berlin gGmbH	
INA.KINDER.GARTEN Collection gmbH	

Trägerziele

INA.KINDER.GARTEN gGmbH ist den satzungsgemäßen Zielen im Jahr 2018 durch den Betrieb von 18 Kindertagesstätten in Berlin mit der pädagogischen Ausrichtung nach dem Situationsansatz nachgekommen.

Wie in den Vorjahren hat INA.KINDER.GARTEN die Trägerziele auch im Jahr 2018 beibehalten und konzeptionell weiter vorangebracht: Die Themen Gesundheitsförderung und Diversity und Gender schließen vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung ein.

Zu Konsultationszwecken waren die Kindertagesstätten für Besucher geöffnet.

Änderung in der Geschäftsführung

Regine Schallenberg-Diekmann ist zum 1. August 2019 als Geschäftsführerin ausgeschieden. Laut Gesellschafterbeschluss ist Gerda Wunschel-Gavlasz ab diesem Zeitpunkt alleinige Gesellschafterin. Astrid Dummin, Personalleiterin und Nicole Thiele, Leiterin Rechnungswesen wurde Prokura erteilt, die sie gemeinsam ausüben.

Sitzungen des externen Beirats

Dem satzungsgemäß verankerten externen Beirat gehörten im Jahr 2018 nach wie vor Prof. Annette Dreier, Professorin und Leiterin des Studiengangs BABEK an der Fachhochschule Potsdam, Anette Baumann, ehemalige Kitaleiterin, Serv Vinders, Politikberater in den Niederlanden und Dr. Tal Pery, Unternehmensberater, an. Vorsitzender des Beirates ist Serv Vinders.

Laut Gesellschafterbeschluss vom 26. September 2017 wurden die Beiräte von Dezember 2017 bis November 2019 berufen. Die Gesellschafterinnen entschieden zu diesem Zeitpunkt, ab dieser Periode ein fünftes Beiratsmitglied zu berufen. Dr. Felix Bärstecher, HR-Manager, gehört seit Dezember 2018 diesem Gremium an.

Inhalte der Beiratssitzungen im Jahr 2018

Im Jahr 2018 fanden vier Sitzungen des Gremiums statt (22. Februar 2018, 26. Juni 2018, 24. September 2018 und am 3. Dezember 2018). Am 26. Juni 2018 trafen sich der externe Beirat und der Leitungsbeirat nachmittags gemeinsam.

Der Beirat begleitete im Jahr 2018 hauptsächlich die Umsetzung der neuen Struktur in der Geschäftsstelle und die Arbeit der Regionalleitungen.

Der Fokus hierbei lag auf der Begleitung der Aufgaben, die die Regionalleitungen übernommen haben und der Verbesserung und strategischen (Weiter-)Entwicklung der pädagogischen Qualität.

Im Lauf des ersten Halbjahres erarbeiteten die Regionalleitungen dazu Vorschläge und zeigten Ansatzpunkte auf. Aus ihren Besuchen der Kindertagesstätten ergab sich teilweise Veränderungsbedarf, woraus präzise Umsetzungsvorschläge abgeleitet wurden.

Eine der wesentlichsten Aufgaben der Regionalleitungen war es, die Leitungskräfte in ihrer Führungsrolle zu stärken. Hinzu kamen die Vorbereitung der Trägerkonzeption zum Thema Raumgestaltung und der Ausbau des „Lernorts Praxis“ durch die Entwicklung eines trägerweiten Anleitungskonzepts.

Nachdem der Übergang in die neue Verwaltungsstruktur gut gelungen war, sahen es Geschäftsführung und Beirat weiterhin als eine Hauptaufgabe an, die Struktur auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen und ggf. zu verbessern. Deshalb wurde auf Anregung des externen Beirats eine Stelle für eine*n Controller*in beschrieben. Hintergrund der Überlegungen war es, mit Hilfe entsprechender Controllinginstrumente und Auswertungen die Leitungskräfte perspektivisch zu stärken und neben der pädagogischen Arbeit eine betriebswirtschaftliche Einstellung für Ihre Einrichtung zu erlangen bzw. einzunehmen. Im Rahmen der neu zu schaffenden Stelle, sollen entsprechende Daten und Kennzahlen für die Geschäftsführung und anderen Abteilungen erarbeitet werden. Gemeinsam mit den Leitungskräften und der Geschäftsstelle wird ein geeignetes System für Datenerhebung und Steuerung entwickelt.

Im September startete eine neue Traineegruppe mit sechs Trainees. Eine Reflexion des Trainee-Programms durch den Beirat zeigte, wie erfolgreich das Programm ist und wie positiv die Ergebnisse in den Kitas angenommen werden. Geplant wurde das Trainee-Konzept als Teil des Trägerkonzepts zu überarbeiten.

Anstöße gab der externe Beirat zum Thema Generationengerechtigkeit. Ein Thema, das ohne Denkgrenzen bearbeitet werden soll.

Die Haltung zur Erwerbstätigkeit und die Bedeutung von Arbeit in der heutigen Generation der 20 bis 35-Jährigen haben sich grundlegend verändert. Work-Life-Balance heißt die „neue“ Lebenseinstellung, nach der die Menschen heute verschiedene Bereiche in Einklang bringen wollen. Die Folgen für den Arbeitgeber sind unter anderem der Wunsch nach flexibleren Arbeitszeitmodellen, mehr Teilzeitverträgen und einer geringeren Bindung an den Arbeitgeber.

Der Beirat stimmt darin überein, dass es wichtig ist, eine gute Analyse der Situation vorzunehmen, ohne dass eine Bewertung der verschiedenen Lebensmodelle erfolgt. Das Thema wird schwerpunktmäßig im Jahr 2019 bearbeitet werden.

Außerdem trafen sich im Sommer 2018 der externe Beirat und der Leitungsbeirat (interne Beirat) zu einer gemeinsamen Sitzung, um im Rahmen des Trägerkonzeptes das komplexe Thema Raumgestaltung zu definieren. Grundlage war die Ausgangsfrage wie Kitaräume gestaltet werden können. Ziel sollte die Wahrnehmung eines einheitlichen Erscheinungsbildes sein, bei dem die Räume ihre Individualität behalten und die Lebenswelt der Kinder und Familien sich darin widerspiegelt.

Die Mitglieder des externen als auch des internen Beirates stimmten überein, dass es zukünftig Richtlinien für die Raumgestaltung und Leitlinien für den Alltag geben soll. Diese sind vom Träger in Zusammenarbeit mit Leitungskräften/ Mitarbeitenden zu erarbeiten. Die verbindlichen Richtlinien sollen Kriterien der Nachhaltigkeit und Alltagstauglichkeit von Mobiliar, Einbauten und Spielmaterial definieren. Auch der Gesundheitsschutz von Mitarbeitenden und Kindern ist relevant. Ausschlaggebend ist, dass die Kinder der verschiedenen Altersstufen entsprechend des Trägerleitbildes und des Berliner Bildungsprogramms eine anregende Umgebung für ihre Bildungsprozesse vorfinden und sich in den Räumen wohlfühlen. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ist die Bedeutung z.B. von geeigneten Pausenräumen für Mitarbeitende deutlich geworden. So gehört auch der Aspekt ‚Kita als Arbeitsplatz für Erwachsene‘ zu den Überlegungen.

In Diskussion und Abstimmung mit dem externen Beirat hat die Geschäftsführung das Thema Digitalisierung neben dem Thema Raumgestaltung als Zukunftsthema für 2019 festgelegt. Zum Auftakt lud Serv Vinders zu einer Informationsreise in die Niederlande ein. In Folge des Besuches haben sich Schwerpunkte herauskristallisiert, die in Arbeitsgruppen bearbeitet werden sollen.

Sitzungen des Leitungsbeirats der Kitaleitungen (interner Beirat)

Dem Leitungsbeirat gehören für die Jahre 2018/2019 folgende Leitungskräfte an: Ilona Genrich-Klatt, Sylvia Biedenweg, Justyna Schmelter, Ulrike Rußmann, Katrin Itoua-Ayessa, Ute Römer.

Mario Schulze ist für die Gesellschaft INA.KINDER.GARTEN Berlin vertretend.

Der Leitungsbeirat traf sich zu einer halbtägigen gemeinsamen Sitzung mit dem externen Beirat, sowie zu einer weiteren Ganztagsitzung.

Neben der Diskussion mit dem externen Beirat zum Thema Raumgestaltung hat sich der interne Beirat intensiv mit der Zusammenarbeit mit den Schulen der berufsbegleitenden Mitarbeitenden beschäftigt. Eine gute Kooperation mit den Ausbildungseinrichtungen ist zentral für die pädagogische Qualität und die Nachwuchsförderung. Um die Anleitungen in den Einrichtungen zu erleichtern, wurde festgelegt, nur mit ausgewählten Fachschulen zusammen zu arbeiten.

Neben den berufsbegleitenden Mitarbeitenden beteiligten wir uns im Jahr 2018 durch die Anleitung von Praktikant*innen folgender Ausbildungsgänge:

- Vollzeit-Fachschulausbildung,
- Vorbereitung Nicht-Schüler-Prüfung,
- Quereinsteigende mit Fortbildungsauflagen,
- Praktikant*innen im Bachelor-Studium.

Aufgrund der vielfältigen Inhalte, die bearbeitet werden müssen, wurde entschieden, ein trägereinheitliches Ausbildungskonzept zu entwickeln.

Pädagogische Qualität

Bericht der Regionalleitungen

Mit Beginn des Jahres 2018 wurde innerhalb des Trägers eine neue Struktur etabliert: An Stelle der krankheitsbedingt ausgeschiedenen pädagogischen Geschäftsführerin nehmen seit 2018 zwei Regionalleiterinnen die Aufgaben der Qualitätsentwicklung und –sicherung wahr. Unter den neuen Arbeitsbereich fielen alle Belange, die die pädagogische Konzeption des Trägers und der Einrichtungen sowie die operative Umsetzung vor Ort betreffen. Die Kitas sind jetzt in zwei Regionen A und B aufgeteilt und den beiden Regionalleiterinnen fest zugeordnet. Gleichzeitig wurden die weiteren Arbeitsbereiche, die bei INA.KINDER.GARTEN mit pädagogischen Fragen befasst sind (zwei Fachberaterinnen, ein zusätzlicher Fachberater für alltagsintegrierte sprachliche Bildung sowie die Referentin für Gesundheit) in einer neuen Abteilung ‚Qualität‘ unter Leitung von Annette Hautumm-Grünberg zusammengefasst. Im Jahr 2018 ging es darum, diese neuen Strukturen mit Inhalt zu füllen, im Träger bekannt zu machen und angemessene Arbeitsformen zu entwickeln.

Bereits im Herbst 2017 hatten sich die beiden Regionalleiterinnen, Annette Hautumm-Grünberg und Nicole Pribil den Kitateams vorgestellt. Im Frühjahr 2018 folgten eintägige Hospitationen in allen Kitas, die vor allem des Kennenlernens und der Kommunikation mit den Mitarbeitenden dienten und Einblicke in die pädagogischen Arbeitsweisen ermöglichten. Erste Eindrücke von der pädagogischen Qualität teilten die Regionalleitungen direkt mit den Kitaleitungen.

Während des jährlich im Januar stattfindenden Leitungswshops des Jahres 2018 waren Anforderungen von Seiten der Leitungskräfte formuliert worden. Eine von allen geteilte Erwartung war, die gut eingeführten Reflexionsbesuche in den Einrichtungen auch zukünftig fortzusetzen. Zu jedem ganztägigen Besuch gehört ein ausführlicher Bericht der Kitaleitung zum Stand der pädagogischen Arbeit. Im Anschluss an den Besuch erstellen die Regionalleiterinnen einen umfassenden Reflexionsbericht, der den Kitas übergeben wird.

In einer sich daran anschließenden Dienstbesprechung wird das Feedback mit Leitung und Mitarbeitenden besprochen sowie weiterführende Maßnahmen verabredet.

Im Herbst/Winter 2018 fanden Reflexionsbesuche in 18 Kitas des Trägers statt. Nur die Kitas Rosenheimer Straße und die Kita Europacity wurden ausgenommen, da im Fall der Rosenheimer Straße die Kinder aufgrund von Baumaßnahmen an zwei unterschiedlichen Standorten betreut werden und die Kita Europacity erst neu eröffnet wurde.

Nach Ablauf der Reflexionsbesuche stimmten beide Regionalleiterinnen und die Mitarbeitenden im Qualitätsteam darin überein, dass der gesetzliche Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung, das Berliner Bildungsprogramm sowie das Trägerprofil Situationsansatz in allen Kitas gut und sehr gut umgesetzt wurden. Im Folgenden einige Aspekte zur Erläuterung:

- Kinder erhalten vom Krippenalter bis zum Schuleintritt altersentsprechende, individuelle pädagogische Anregungen.
- Die Entwicklung jedes Kindes wird – teilweise sehr aufwändig – in Portfolios und dem Sprachlerntagebuch dokumentiert. Entwicklungsgespräche mit den Eltern sind überall Standard.
- Eltern sind auf vielfältige Weise in den Kitaalltag einbezogen – sei es über Familienwände, über Möglichkeiten der Teilnahme am Alltagsleben oder über aussagekräftige Projektdokumentationen.
- Küche und Pädagogik setzen das trägerweite Ernährungskonzept vielfach in enger Kooperation um. Sie legen somit wichtige Grundlagen der Ernährungsbildung. Ein Drittel der Einrichtungen nimmt am Projekt ‚Gemüseackerdemie‘ teil und pflanzt und erntet eigenes Gemüse.
- Durch Mittel des Bundesprogramms ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘ verfügen alle Kitas über eine zusätzliche Fachkraft für alltagsintegrierte, sprachliche Bildung im Umfang einer halben Stelle. Insofern ist die sprachliche Entwicklung der Kinder im Fokus der Pädagoginnen und Pädagogen.
- Alle Einrichtungen betreuen auch Kinder mit Behinderungen und haben im Lauf der Zeit über Qualifizierungsmaßnahmen und Erfahrungen die notwendige Expertise hierfür entwickelt. Vielfalt von Kindern, Familien und Mitarbeitenden ist Normalität und wird in der Pädagogik aufgegriffen.

In der Evaluation der Reflexionsbesuche zeigte sich, dass jede Kita einen individuellen Entwicklungsstand aufweist und – unterstützt durch die fachliche Begleitung – die pädagogische Qualität steigerte.

Die Berichte der zwei externen Evaluationen, die im Jahr 2018 stattfanden, bescheinigen den evaluierten Kitas eine gute pädagogische Qualität und weisen darüber hinaus auf Entwicklungsfelder hin.

Zu schaffen macht allen Kitas der Mangel an Fachkräften. Auch wenn sich die Fluktuation bei INA.KINDER.GARTEN in Grenzen hält, fällt es schwer, für ausscheidende Mitarbeitende zeitnah neues, vor allem ausgebildetes und möglichst berufserfahrenes Personal zu finden.

So gewann die Rekrutierung, Einarbeitung und Anleitung von neuen Mitarbeitenden eine hohe Bedeutung.

In der ersten Jahreshälfte bildete sich unter Leitung von Nicole Pribil eine Arbeitsgruppe, die an einem trägerweiten Anleitungskonzept für Mitarbeitende in Ausbildung arbeitet. Bausteine des Konzepts sind regelmäßige Anleitungsgespräche, Feedback, Mentorenschaften, zentral durchgeführte Anleitungen (z.B. zu Themen wie Kinderschutz, Dokumentation, Trägerprofil). Potentielle Mitarbeitende werden über Unterrichtseinheiten in Fachschulen für INA.KINDER.GARTEN interessiert, die durch die Regionalleiterinnen und Kitaleitungen übernommen werden.

Das Traineeprogramm des Trägers dient der Ausbildung des Führungskräftenachwuchses. Gut qualifizierte, mit dem Träger vertraute und vernetzte Leitungen sind entscheidend für die pädagogische Qualität und den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Kitas. Wir gehen davon aus, dass die zweijährige, intensive Traineezeit geeignet ist, die Nachwuchskräfte langfristig an den Träger zu binden und somit den Ressourceneinsatz rechtfertigt. Begleitend durch die Regionalleiterinnen ist ein Teil der Ausbildung der Trainees und der ‚quereinsteigenden‘ Leitungen die mehrteilige, verpflichtende Qualifizierung „Führen und Leiten im Situationsansatz“, die sich über 11 Monate erstreckt und mit einer Facharbeit sowie Präsentation endet.

Erwähnenswert ist, dass INA.KINDER.GARTEN seit 2018 Partner in einem von der EU geförderten Projekt ist, das sich mit Inklusion und Vielfalt im pädagogischen Alltag befasst und den Titel trägt: From Majority to everyone. Pädagoginnen und Pädagogen – überwiegend aus der Kita Dresdener Straße – treffen sich zu Lerneinheiten mit Kolleginnen aus Schweden, Italien und Spanien.

Umsetzung des überarbeiteten trägerinternen Qualifizierungskonzeptes

Im Jahr 2018 haben wir erstmals das neue Qualifizierungskonzept für den trägerinternen Kurs „Spezialistin für Bildungsprozesse im Situationsansatz“ durchgeführt. Dieses Curriculum absolvieren alle Beschäftigten, auch die Quereinsteigenden und Mitarbeitenden in berufsbegleitender Ausbildung in den ersten fünf Jahren ihrer Berufstätigkeit für INA.KINDER.GARTEN.

Es startet innerhalb des ersten Beschäftigungsjahres einer pädagogischen Fachkraft mit einem fünftägigen Grundlagenkurs zum Situationsansatz.

Ein Vertiefungsmodul nimmt die Themen des Grundlagenkurses in den nächsten Jahren auf. Zwei weitere Module beschäftigen sich mit den Themen Partizipation und Vielfalt und werden wie bisher durchgeführt. Den Abschluss bildet eine schriftliche Arbeit.

Das Thema „Beobachtung und Dokumentation“ zieht sich als Querschnittsaufgabe durch jedes Modul.

Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (www.sprach-kitas.fruehe-chancen.de) konnte mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Jahr 2018 in 18 Kitas von INA.KINDER.GARTEN umgesetzt werden.

Auch die Kindertagesstätte SieKids der Tochtergesellschaft INA.KINDER.GARTEN Berlin gGmbH ist an diesem Projekt beteiligt.

Demnach steht jeder Sprach-Kita eine zusätzliche halbe Stelle einer Fachkraft bzw. zwei halbe Stellen zur Verfügung (Prenzlauer Berg, Flurweg, Preußstraße).

In den Sprach-Kitas wurden im Jahr 2018 folgende Schwerpunkte und Fragestellungen bearbeitet:

- exemplarische sprachpädagogische Bildungsarbeit mit den Kindern (Modelle guter Praxis),
- Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kita-Teams u.a. zum überarbeiteten Sprachlerntagebuch oder durch Unterstützung bei der sprachlichen Entwicklungseinschätzung,
- Teamfortbildungen: alltagsintegrierte sprachliche Bildung; Medienpädagogik,
- erheben und visualisieren der Familiensprachen,
- thematische Eltern-Cafes zum Thema Sprache,
- Anschaffung von sprachanregenden Materialien und Fachliteratur,
- Aufbau von Bibliothek in der Kita inklusive Anschaffung von Büchern und Materialien,
- Gemeinsame Vorleseaktionen mit den Familien der Kinder,
- sichtbarmachen der Familien jedes einzelnen Kindes in der Kita (Familienwand),
- wie sehen Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Kinder in der Kita aus,
- welche Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation erweisen sich in der Praxis als sinnvoll,
- wie können Kinder und ihre Bezugspersonen in die Dokumentation einbezogen werden,
- Kollegiales Feedback / Videografie / Videocoaching.

Die Stelle der externen zusätzlichen Fachberatung ist mit dem Sprachbildungsexperten Felix Hartung besetzt.

Gemäß der Tätigkeitsbeschreibung führte er mit den Kitaleitungen und den Fachkräften für Sprache regelmäßig Beratungsgespräche vor Ort durch. Die Tandems Leitung und Fachkraft wurden von ihm zu den Säulen des Bundesprogramms Sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Familien und Inklusive Pädagogik geschult. Übergreifend fand die Sprach-AG in regelmäßigen Abständen in einer der beteiligten Kindertagesstätten statt. Die Fachkräfte tauschten sich vor Ort über gute Beispiele sprachlicher Bildung aus.

Im September 2018 wurde in Kooperation mit dem Fortbildungsträger Wetek ein Fachtag zum Thema Medienpädagogik durchgeführt. Die Sprachfachkräfte aller Kitas bekamen die Möglichkeit, medienpädagogische Angebote selber auszuprobieren. Die Qualifizierung hatte außerdem das Ziel, einen Elternabend zum Thema digitale Medien vorzubereiten.

KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist

In vielen Berufen haben sich in den letzten Jahren die Arbeitszeiten stark verändert. Filialen des Einzelhandels etwa haben vielerorts länger geöffnet als früher, Schichtbetrieb ist mehr und mehr auch in der Dienstleistung verbreitet. Vor allem Mitarbeiter*innen von Kliniken, Flughäfen, der öffentlichen Verwaltung, der Polizei oder des Handels brauchen daher Kindertageseinrichtungen, die dann geöffnet sind, wenn sie ihrer Arbeit nachgehen. Den Bedürfnissen dieser Eltern kommen wir mit der Teilnahme am Programm „KitaPlus“ entgegen.

Zwei Kindertagesstätten des Trägers INA.KINDER.GARTEN nehmen an diesem Programm teil:

- INA.KINDER.GARTEN Brüsseler Straße (Mitte),
- INA.KINDER.GARTEN Flurweg (Neukölln).

Auch die SieKids (Betriebskita der SIEMENS AG), die von unserer Tochtergesellschaft INA.KINDER.GARTEN Berlin getragen wird, beteiligt sich als dritte Einrichtung an diesem Programm.

Alle drei Kitas bieten seit Juli 2016 Öffnungszeiten in den Abendstunden und die Kita Flurweg auch am Wochenende an. Dies ermöglicht den Eltern flexible Bring- und Abholzeiten. Im Tagesverlauf ergeben sich daraus fließende Übergänge, die von den pädagogischen Fachkräften bewusst und aktiv gestaltet werden. Dafür wurden zusätzliche Personalressourcen und Sachmittel zur Verfügung gestellt.

Der INA.KINDER.GARTEN Brüsseler Straße hat im Jahr 2018 das Abenddienstkonzept angepasst. Die beiden Abenddienstkräfte, die jeweils mit 75 Prozent Regelarbeitszeit beschäftigt sind, organisierten weiterhin im Laufe des Nachmittags gruppenübergreifende Angebote, wie Ausflüge, Kinderyoga, Philosophieren mit Kindern und Musik an. Das 2017 eingeführte Abendessen für die Kinder besteht weiterhin als festes Ritual.

Ein Werbebanner am Zaun machte Eltern auf die erweiterten Öffnungszeiten von 6.00 bis 19.00 Uhr aufmerksam. Hinderlich war nach wie vor die Ungewissheit über den weiteren Projektverlauf über den 31. Dezember 2018 hinaus. Das Bundesprogramm wird nun um ein weiteres Jahr, bis Ende 2019, weitergeführt.

Im INA.KINDER.GARTEN Flurweg wurde im Jahr 2018 neben den erweiterten Öffnungszeiten bis 21.00 Uhr und den Samstagsoffnungszeiten nun auch der Kitabetrieb an speziellen Sonntagen eingeführt. Die späte Veröffentlichung der Verkaufsoffenen Sonntage durch das Land Berlin erschwerte jedoch die Planung.

Der Abenddienst wurde immer von denselben zwei Fachkräften abgedeckt. Die Betreuung am Samstag und Sonntag wurde von Studentinnen übernommen, die bereits einen pädagogischen Abschluss haben. Diese Kontinuität ermöglicht die Entwicklung der Kinder auch am Abend und an den Wochenenden differenziert zu beobachten, das pädagogische Handeln darauf abzustimmen und auch diese Zeiten als Bildungszeit für die Kinder zu gestalten.

Besonders förderlich für die Zielerreichung waren die Planungssicherheit für die Eltern und die durchgängig hohe Akzeptanz aller Mitarbeitenden für die Samstags-, Sonntags- und Abendbetreuung. Die Eltern wurden bestärkt, dieses Angebot für ihre Kinder in Anspruch zu nehmen. Die Eltern gaben ihre positiven Erfahrungen auch an andere Eltern weiter, was unter anderem dazu führte, dass alle Mitarbeitenden im Samstags-, Sonntags- und Abenddienst ihre sehr positiven und vertrauensvollen Beziehungen zu den Kindern und Eltern vertiefen konnten.

Grundsätzlich haben sich die Bedarfe für die Abend- und Samstagsoffnungen kaum verändert und sind etabliert. Überwiegend, aber nicht ausschließlich benötigen Kinder, die im Abenddienst sind, auch die Samstagsbetreuung. Die Öffnungszeiten am Sonntag wurden dahingehend nur wenig nachgefragt.

Zusammenfassen lässt sich die dringende Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der familienfreundlichen Öffnungszeiten im Sinne der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eltern erwarten berufliche Einschränkungen bis hin zur Arbeitslosigkeit wenn das Bundesprogramm KitaPlus ausläuft. Allein mit dem in Berlin etablierten Personalschlüssel können keine erweiterter Öffnungszeiten angeboten werden. Eine Anpassung des Gutscheinsystems und eine entsprechende Ausfinanzierung sind zur Verstetigung und Nachhaltigkeit des bisherigen Angebotes notwendig. Bisher hat auch eine Vernetzung aller bei KitaPlus in Berlin beteiligten Kitas und Träger keine Wirkung gezeigt. Es ist notwendig, dass die Planungen für die Kita selbst, aber auch für die Eltern langfristig erfolgen müssen. Demnach ist für alle Beteiligten eine Perspektive notwendig, um die Öffnungszeiten konstant und verlässlich anbieten zu können.

Familienzentrum Bülowstraße

Das Familienzentrum etabliert passgenaue Angebote, die von Eltern und Familien aus dem Sozialraum besucht werden.

Aus dem Eltern-Kind-Café entstand in 2017 ein neues Kreativ-Angebot, der Abenteuerkoffer. Dieser wurde Donnerstagnachmittag angesiedelt.

Bei diesem Angebot finden sich viele Eltern mit ihren Kindern aus dem Sozialraum ein. Das Angebot fand großen Anklang, musste jedoch in der zweiten Jahreshälfte 2018 eingestellt werden.

In 2018 fand regelmäßig ein Nähcafé statt. Dieses Angebot entstand, weil diverse Eltern auf Elternabenden danach fragten. Die Assistentin der Koordinatorin, Jessica Kern, und eine Mutter, deren Kind die Kita besucht, leiten das Nähcafé. Es bietet den Eltern eine gute Möglichkeit, Zeit für sich zu nutzen, während ihr Kind in der Kita ist. Außerdem nehmen viele Mütter aus der engen Umgebung des Familienzentrums dieses Angebot regelmäßig in Anspruch.

Den Eltern, die ihr Kind in der Krippe oder im Kindergarten eingewöhnen, bietet das Familienzentrum an, im Café des Familienzentrums Platz zu nehmen und sich mit anderen Eltern auszutauschen. Viele Eltern nahmen dieses Angebot gerne an, da sie insbesondere in der Eingewöhnungsphase nicht weit entfernt und bei Bedarf sofort vor Ort bei Ihrem Kind sein konnten.

Das Familienzentrum bietet eine Krabbelgruppe für Eltern und Kleinstkinder an, die die Kita noch nicht besuchen. Die Gruppe findet wöchentlich statt und wurde sehr gut – vor allem auch von Vätern - besucht. Auch fand wieder ein gemeinsames Laternenfest der Kita und des Familienzentrums statt.

Das Angebot zur musikalischen Früherziehung mit Friederike Nöhring wurde von den Kita-Kindern und ihren Eltern sehr gern in Anspruch genommen. Familien aus dem Sozialraum haben die Möglichkeit am Nachmittagsprogramm „Musikalische Früherziehung“ teilzunehmen.

Aufgrund hoher Nachfrage wurde ein weiteres Musikangebot eingeführt. Mit dem Ziel bei der Sache zu bleiben, Führung zu übernehmen, aber auch abgeben zu können, die eigene Konzentration zu stärken, mit allen Sinnen wahrzunehmen und ein Gefühl für Rhythmus zu bekommen findet Trommeln für Kinder im Alter von 4-6 Jahre donnerstags statt.

Das Bewegungsangebot Basketball-AG für Kinder wird weiterhin durchgeführt und findet regen Anklang. Hier nehmen sich viele Familien aus dem Sozialraum teil. Im Bereich Gesundheit und Bewegung wurde ein zusätzliches neues Bewegungsangebot installiert.

In Kooperation mit bewegt .eV. gibt es seit der zweiten Jahreshälfte 2018 das kreative Kindertanzangebot 1,2,3 – wir tanzen frei. Die Kinder erfahren spielerisch Koordination, Raumgefühl, Kommunikation und Musikalität und stärken damit das eigene Selbstvertrauen.

Die Erziehungs- und Familienberatung wurde erstmalig mit einem männlichen Berater besetzt. Das Angebot wurde phasenweise mal mehr und mal weniger aufgesucht. Die Sprechstunde der Koordinatorin ist fest im Wochenplan verankert. Das Angebot wird jedoch oft flexibel genutzt, sodass Familien mit akutem Beratungsbedarf schnell Unterstützung bekamen.

Die Kooperation zwischen Erzieherteam der Kita und Team des Familienzentrums wurde während eines Fortbildungstages im Jahr 2018 betrachtet. Das führte dazu, dass Kommunikationswege und Schnittstellen stärker konkretisiert und abgestimmt wurden. Darüber hinaus wurde thematisiert, wie Eltern aus dem Kitaalltag ins Familienzentrum begleitet werden können und welche Informationen dafür für alle Beteiligten notwendig sind.

In gemeinsamer Aktion wurde im Frühjahr der Hof begrünt. Unter dem Motto „Wachse, wachse und gedeihe“ veranstaltete die Kita mit dem Familienzentrum sowie dem Nachbarschaftszentrum Steinmetzstraße ein gemeinsames Hoffest. Im Innenhof trafen sich alle zum gemütlichen Beisammensein. Höhepunkte waren das Bepflanzen von Beeten, ein Kräuterquiz und vor allem die gemeinsame Kehraktion mit den Kindern und Anwohnern. Mit der Veranstaltung, welche von der BSR unterstützt wurde, sollen alle Beteiligten aufgefordert werden, achtsamer mit ihrem Umfeld zu sein.

Im Mai 2018 wurden die sanierten Terrassen feierlich eröffnet. Aus Mitteln des Programms Soziale Stadt ermöglichte das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg die Erweiterung des Elterntreffs ins Grüne.

Gesundheitsmanagement und gesundheitsfördernde Ernährung

INA.KINDER.GARTEN hat sein Ernährungs- und Gesundheitsmanagement fest bei etabliert. Man kann alle Beteiligten schon als Fortgeschrittene bezeichnen.

Die Gesundheitsförderung wird durch die Referentin für Gesundheit, Änne Fresen, koordiniert. Im Jahr 2018 wurden 184.000 Euro in die Gesundheitsförderung investiert, davon 103.000 Euro durch die Techniker Krankenkasse und 80.000 Euro wurden eigenfinanziert. Dazu kamen Kosten für die Anschaffung von ergonomischem Mobiliar wie zum Beispiel höhenverstellbare Wickeltische.

Das Projekt wird durch einen Steuerkreis auf Trägerebene begleitet, dem alle relevanten Gruppen der Fachkräfte angehören.

Die Projektleitung bereitet diese Steuerkreise vor und berichtet. In den regelmäßigen Steuerkreisen wurden im Jahr 2018 die gesundheitsfördernden Maßnahmen auf die aktuelle Situation reflektiert und ggf. angepasst. Ferner nahmen regelmäßig die Fortbildenden teil, die Workshops in den Kitas zum Thema Gesundheit durchführten.

Themen waren beispielsweise: Arbeitszeitgestaltung und Organisationsentwicklung, Umgang mit Lärmbelastung, Aufsuchende achtsamkeitsbasierte Supervision und Rückengesundheit am Arbeitsplatz. Wir haben ein System etabliert, in dem jede*r Mitarbeitende einmal jährlich eine Beratung zum rückenschonenden Arbeiten erhalten soll und dabei entlastende Übungen kennenlernt.

Neben dem Steuerkreis auf Trägerebene trafen sich die Kitaleitungen auf regionaler Ebene ebenfalls in Steuerkreisen und tauschten sich über diese und kitaspezifische Maßnahmen zur Gesundheitsförderung von Mitarbeitenden und Kindern aus.

In der vergangenen Phase des INQA-Audits wurden Gesundheitslots*innen in jeder Kita etabliert. Sie berichten regelmäßig von ihrer Tätigkeit in der Kita und den Fortbildungen, die sie etabliert haben. In größeren Kitas sind zum Teil zwei Gesundheitslots*innen aktiv. Sie verstehen sich als Unterstützer*innen der Kitaleitung und der Mitarbeitenden, sind aber keine Therapeut*innen und Lehrer*innen. Kleine entlastende Übungen im Kitaalltag, kurze Infos über Gesundheitsförderung und ein offenes Ohr für Gesundheitsfragen oder auch kleine Sensibilisierungsinfos im Mitarbeiter*innenraum sind Beispiele für ihr Engagement für die Mitarbeitenden-Gesundheitsförderung.

Für gesundheitsfördernde Maßnahmen wurde begleitend in dem Modul Evaluationszirkel Fragebögen zur Überprüfung und Weiterentwicklung erarbeitet. Diese werden in 2019 an die Mitarbeitenden verteilt und evaluiert werden. Schon jetzt zeichnen sich erste Eindrücke ab, dass die zahlreich durchgeführten aufsuchenden Supervisionen und Beratungen für Pädagog*innen und für Kitaleitungen eine wertvolle Unterstützung zur Stressminderung bzw. Gesunderhaltung darstellen.

Dass sich alle Kitas für ihre Gesundheit engagieren, zeigte der Marktplatz Gesundheit bei INA.KINDER.GARTEN am 30. Mai 2018. Er kann als ein Highlight des Jahres gesehen werden. Alle zwanzig Kindertagesstätten von INA.KINDER.GARTEN und INA.KINDER.GARTEN Berlin präsentierten einen interessanten gesundheitsfördernden Fokus aus ihrer Arbeit mit den Kindern. Ca. 300 Mitarbeiter*innen und Gäste besuchten das Markttreiben an 24 Ständen in der Geschäftsstelle.

Eine von vielen Anregungen auf dem Marktplatz Gesundheit gab die Kita Lüneburger Straße, die unter dem Motto „Anschalten statt Abschalten“ Massagegeräte zum Ausprobieren mitbrachte.

Das Team der Kita Preußstraße zeigte kleine Dehnübungen mit dem Teraband, die bei der alltäglichen Stressbewältigung helfen können. Der INA.KINDER.GARTEN Finchleystraße in Berlin-Lichtenrade stellte einen „Achtsamkeitsspaziergang“ vor und ein Mitarbeiter der Kita Grüntaler Straße berichtete, dass er zur Pause täglich den unkonventionellen Weg in den Kitakeller geht, um fernab des Trubels Ruhe zu finden.

Dem Thema Lärm widmete sich der INA.KINDER.GARTEN Markgrafenstraße: Wie und wo fühlen ihn die Kolleg*innen, wie können sie damit besser umgehen? Gemeinsam mit der Arbeitspsychologin Andrea Ostermann wurden Antworten zusammengetragen und Lösungen entwickelt.

Dem Team der Habersaathstraße war es wichtig, Arbeitsinformationen mit Hilfe von Tablets barrierefrei in den Gruppenräumen bereitzustellen. Der INA.KINDER.GARTEN Rosenheimer Straße erläuterte Ansatzpunkte für Stressprävention bei der Gestaltung von Arbeitsabläufen. Angemessener Wechsel von Anspannung und Entspannung ist der Königsweg für einen gesunden Tagesablauf. Diesem Thema widmete sich der INA.KINDER.GARTEN Neue Steinmetzstraße und zeigte Beispiele, wie etwa Yoga-Entspannungsübungen mit Kindern in den Kita-Alltag eingeplant werden können.

Die Kita Frankenstraße bot einen Überblick über ihre „gesunde Vielfalt“ zur Gesundheitsförderung: Rückentraining als Dauerangebot, Fortbildungen zum Stressmanagement und Reflexion der Arbeitsorganisation seien nur beispielhaft genannt. Wie man aus schwierigen Situationen „lesen“ lernt, was die Botschaft dahinter ist und wie man unterstützende Handlungsweisen zur Entlastung entwickeln kann, damit beschäftigte sich die Kita Seestraße intensiv während ihrer Teamfortbildungen. Unterstützung können sich die Kitateams dabei auch von der Kinder- und Jugendtherapeutin und Qi-Gonglehrerin Martina Ernst holen.

Wie werden neue Mitarbeiter*innen gut eingearbeitet? Eine Antwort darauf gab der INA.KINDER.GARTEN Dresdener Straße, wo ein neues Mentor*innenkonzept langjährigen und neuen Mitarbeiter*innen stressfreier durch den Tag hilft.

Unter der Überschrift „Jeder ist einzigartig – im Team eine gute Mischung“ informierten unsere Diversity- und Gender-Beauftragten Patrick Canducci und Yildiz Sakli über die Vorteile von gemischten Kita-Teams, die ebenfalls zu einem entspannten Arbeitsklima beitragen können.

Kinder dem allgemeinen Kita-Trubel bewusst mit Traumreisen zu entrücken, fördert der INA.KINDER.GARTEN Prenzlauer Berg. Am Gesundheitstag reisten Interessierte in einem Zelt mit Hilfe einer Hörgeschichte auf einen Bauernhof.

Die Kita Brüsseler Straße beeindruckte die Besucher*innen mit der Präsentation eines neuen Wellness-Pausenraums mit bequemen Sesseln, einer Wald-Fototapete und schönen Wohnaccessoires.

„Bewegung geht immer und überall“ – dass das stimmt, stellte die Kita Bülowstraße mit vielen anschaulichen Fotos und Materialien unter Beweis.

Wie rückengesundes Arbeiten gelingt, zeigte der INA.KINDER.GARTEN Augustenburger Platz. Christina Schmitz, Präventionstrainerin und Physiotherapeutin und bildete die Mitarbeitenden dieser und anderer Kitas fort.

Organisiert werden alle Angebote des Trägers von der Referentin für Gesundheit.

Das Modul der „Gesundheitslots*innen bei INA.KINDER.GARTEN“ hat sich seit zwei Jahren in den Kitas etabliert und bewährt. Unterstützung dafür gab der externe Referent Thomas Reformat.

Auf dem Marktplatz machten die Gesundheitslotsinnen und Gesundheitslotsen ihre Rolle transparent; sie unterstützen, geben Ideen, nehmen Ideen auf und regen andere an.

In Fragen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements steht dem Träger der Gesundheitsmanager Dr. Dieter Sommer beratend zur Seite. Auch unser Kooperationspartner, die Berufsfachschule Spectrum, stellte sich mit ihrem Gesundheitsschwerpunkt in der berufs begleitenden Ausbildung vor.

Mehrere Kitas thematisierten das gemeinsame Kochen mit Kindern und die Anzucht und Pflege von Gemüse im Kitagarten. Die Kita SieKids, unserer Tochtergesellschaft INA.KINDER.GARTEN Berlin bot Fühlboxen mit verschiedenen Gemüsearten an, der INA.KINDER.GARTEN Flurweg informierte über seine Zusammenarbeit mit der GemüseAckerdemie und brachte Kinderschaufeln und verschiedene Sorten von Gartenerde mit.

Die Kinder im INA.KINDER.GARTEN Lützowstraße erfahren, wie Bienenvölker leben und versorgt werden. Vom selbstgeschleuderten Bienenhonig durften die Gäste des Marktplatzes kosten. Probiert haben viele auch von der kalten Gurkensuppe und dem gemischten Sommersalat.

Drei kompetente Kinder aus der Kita Granitzstraße haben bei der Zubereitung geholfen. Man konnte gut nachvollziehen, wie nachhaltig solche Bildungsangebote die Kinder fördern und ihnen dabei richtig Spaß machen. Auch dies kann pädagogische Fachkräfte entlasten. Kulinarisch sorgten darüber hinaus die engagierten Küchenfachkräfte mit Kostproben von Vollkornbrot und Brotaufstrichen für viele Sterne. Ungewohnte Zutaten wie Petersilienwurzel und Kichererbsen waren Anlass zum Staunen.

„Bunt, liebevoll, vielfältig und lehrreich“ – dieses Feedback einer Teilnehmerin zum Marktplatz „Gesunde Kita“ brachte es auf den Punkt. Positiv wurde auch bewertet, dass so viele Mitarbeitende teilnehmen konnten. Das Engagement und die Rückmeldungen der Teilnehmenden motivieren uns, diesen Weg weiter zu gehen.

Ernährung

Den Weg der gesundheitsfördernden und nachhaltigen Ernährung sind wir in 2018 ebenfalls konsequent weiter gegangen. Regelmäßige Fortbildungen und Qualitätszirkel für Küchenfachkräfte sorgten über das Jahr verteilt für die Qualitätssicherung und fachliche Weiterentwicklung. Ganzheitliches Lernen ist ein Grundsatz, den wir für alle als bedeutsam erachten.

Vor diesem Hintergrund gehen die Küchenfachkräfte jährlich mit Ihrer Fachleitung auf eine Exkursion zu regionalen Produzenten oder Händlern. In diesem Jahr besuchten sie, auch Kitaleitungen nahmen teil, das Ökodorf Brodowin. Dort werden die Milch, das Fleisch und das Gemüse produziert, mit dem uns u.a. der regionale Bio-Großhändler Terra beliefert. Besuche wie dieser helfen uns, umweltfreundlich erzeugte Lebensmittel aus der Region kennen zu lernen und Kontakte zu regionalen Erzeugern aufzubauen.

Nachhaltige Verpflegung ist uns als Träger wichtig. Bereits im Jahr 2017 haben wir die Erstzertifizierung im FIT KID Modul „Nachhaltige Verpflegung“ auf Trägerebene erfolgreich begonnen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) prüft die Nachhaltigkeitskriterien in den Dimensionen Gesundheit, Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft.

In 2018 zeigten nun sechs unserer Kitas (INA.KINDER.GARTEN Granitzstraße, Grüntaler Straße, Neue Steinmetzstraße, Preußstraße, Rosenheimer Straße und Seestraße) bei der FIT KID-Rezertifizierung - die sie sehr erfolgreich abgeschlossen haben - viele Umsetzungsbeispiele aus ihrer nachhaltigen Kitapraxis. Mit Kindern Müll vermeiden und Reste zu sortieren, Wasser zu sparen, Gemüse anzubauen, selten Fleisch zu verzehren und gemeinsam regelmäßig einzukaufen und zu kochen sind hier stellvertretend für viele andere Beispiele genannt.

Angeregt durch die nachhaltige Zertifizierung haben wir die Vermeidung von Speiseresten bei der Herstellung der Mahlzeiten besonders in den Fokus genommen. Zur fachlichen Untermauerung wurde im Sommer 2018 eine Referentin von der Agrarkoordination eingeladen, die wichtige Hinweise und Systeme zur nachhaltigen Speisenproduktion erläuterte. Seitdem dokumentieren die Küchenfachkräfte täglich die Speisenproduktionsmengen, die anfallenden Speisereste, die Anzahl der Essensteilnehmenden und ziehen daraus Mengenrückschlüsse für die nächstmaligen Lebensmittelbestellungen. Hierfür arbeiten sie eng mit den pädagogischen Fachkräften und den Kindern zusammen.

Nachhaltigkeit berührt alle Beteiligten und alle Bereiche des Lebens. Begonnen wurde auch, die verwendeten Reinigungsmittel auf den Prüfstand zu stellen und mittelfristig nur noch umweltfreundliche Reinigungsmittel einzukaufen. Die Umstellung der Reinigungsmittel ist bei der beauftragten Fremdreinigungsfirma bereits gelungen.

Für die hauseigenen Einkäufe wurden zwei Pilotkitas (INA.KINDER.GARTEN Grüntaler Straße und Lützowstraße) gefunden, die ihr Reinigungssortiment und die Hygieneartikel komplett auf umweltfreundliche Produkte umgestellt haben. Hierbei sollen die Reinigungswirkung, die Verbrauchsmengen und die Kostenmengen verglichen werden.

In einigen Großküchen wurden alte Küchengeräte, die einen hohen Energieverbrauch aufwiesen, durch umweltfreundlichere technisch erneuerte Geräte ausgetauscht. Die Küchenfachkräfte wurden zur fachlichen Anwendung geschult, damit sie sicher im Umgang sind.

Mit Hilfe dieser Technik ist es möglich, vor der Essenausgabe zeitnah zu kochen und lange Warmhaltezeiten und damit Nährwertminderungen zu vermeiden. Es erfordert zum Teil ein Umdenken bei den Arbeitsprozessen, aber unsere Küchenfachkräfte sind sehr motiviert dabei und optimieren regelmäßig die Abläufe für die Herstellung ihrer Speisen.

Die Referentin für Gesundheit bildet sich regelmäßig fort, um den Inhalt der Workshops zielgruppenangepasst Kitaleitungen und Küchenfachkräfte weiterzugeben. Im Jahr 2018 waren das z.B. die Inhalte der Bonner Ernährungstage, organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Das Fachtagsmotto „Konzepte, Lösungen, Perspektiven: Wie entwickelt sich die Gemeinschaftsverpflegung in Zukunft?“ brachte für die Arbeit in den Kitas wichtige Impulse für nachhaltiges Handeln und die Gestaltung der Ernährungsbildung. Gute Ernährungsbildung hilft den Kindern wertvolle Ernährungskompetenzen zu entwickeln. Weil alle Beteiligten zusammenwirken, gelingt das in unseren Kitas sehr gut.

Begonnen wird bei den Willkommenstagen, die wir seit 2017 für unsere neuen Mitarbeitenden etabliert haben. Dort werden sie unter anderem über das Ernährungskonzept von INA.KINDER.GARTEN informiert und erfahren von der Zusammenarbeit zwischen Küche und Pädagogik. Pädagogische Fachkräfte und Küchenfachkräfte führen gemeinsam Kochkurse mit Kindern durch und beteiligen sie bei der Mahlzeitengestaltung so weit wie möglich.

Ganzheitliches Lernen mit Kindern wird auch durch die Weiterführung der Gemüseackerdemien (www.gemueseackerdemie.de) in sechs unserer Kitas (INA.KINDER.GARTEN Flurweg, Prenzlauer Berg, Neue Steinmetzstraße, Rosenheimer Straße, Lützowstraße sowie INA.KINDER.GARTEN Berlin Siekids) umgesetzt. Küchenfachkräfte und Pädagogische Fachkräfte tauschten sich in allen Kitas in regelmäßigen Besprechungen aus und entwickeln die Ernährungsbildung gemeinsam weiter.

Damit verknüpft sich synergetisch unsere Kooperation mit der Sarah Wienerstiftung (www.sw-stiftung.de). Weitere Küchenfachkräfte und pädagogische Fachkräfte wurden im Jahr 2018 zu Genussbotschafter*innen (<https://ichkannkochen.de/mitmachen.html>) unter dem Motto „Ich kann kochen“ ausgebildet.

Diversity und Gender

Als Unterzeichner der Charta für Vielfalt sind wir einem vorurteilsfreiem Arbeitsumfeld verpflichtet. Wir fördern die Chancengleichheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der uns anvertrauten Kinder.

Wir erkennen die Förderung der Vielfalt bei INA.KINDER.GARTEN an und schaffen durch Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung der Vielfalt ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen ist. Alle Menschen erfahren Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Im Jahr 2017 hat eine Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Diversity- und Genderbeauftragten Yildiz Sakli und Patrick Canducci an einem Leitbild zum Thema Diversity und Gender gearbeitet, das im Januar 2018 allen Leitungskräften vorgestellt wurde. Nach der Endredaktion wurde es in allen Einrichtungen im Lauf des Jahres 2018 diskutiert. Die Ergebnisse werden von den Leitungskräften zusammengetragen und im Jahr 2019 wird das Leitbild erneut reflektiert.

Das Diversity- und Genderteam war teilweise in den Kindertagesstätten, um seine Arbeit und das Leitbild vorzustellen. Sie hoben heraus, dass das Konzept den Grundwert auf Gleichwürdigkeit legt und die Wahrnehmung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Fachkräfte in den Teams zur Entwicklung der Arbeit beitragen. Dazu schlugen sie Sensibilisierungs- und Präventionsmaßnahmen vor, um in den Kitas eine diskriminierungs- und genderbewusste Arbeit umzusetzen. Neben der eindeutigen Positionierung des Trägers, dass Diskriminierung am Arbeitsplatz unerwünscht ist, schätzen die Fachkräfte, dass alle etwas Besonderes mitbringen und wichtiger Teil des Teams sind.

Auch am Gesundheitstag waren Yildiz Sakli und Patrick Canducci beteiligt. Sie haben das Thema „Wertschätzung“ für die eigene Person, aber auch für die anderen Mitarbeitenden im Team bearbeitet. Die Fachkräfte fanden das Thema sehr interessant, weil jede*r unter dem Begriff etwas anderes verstand, je nach Persönlichkeit und Geschlecht oder Kultur. Es gab verschiedene Betrachtungsweisen und Ansichten. Dies wiederum führte zu vielfältigen Antworten und intensiven Gesprächen. Somit bot der Marktplatz allen Besuchern die Gelegenheit, sich einen Eindruck von den Aufgaben des Diversity- und Genderteams zu verschaffen, das Konzept kennenzulernen und in Austausch zu gehen.

INA.KINDER.GARTEN ist Bündnispartner für den Aktionstag „Klischeefreie Vielfalt in Kitas“. Zur Vorbereitung auf diesen Tag haben die Diversity- und Gender-Beauftragten im September 2018 an einem Filmprojekt der Koordinationsstelle „Chancen Quereinstieg/Mehr Männer in den Kitas“ mitgewirkt. Der Clip wurde mit 16 anderen Spots zu einem größeren Film verbunden.

Erzählt werden kurze Geschichten aus verschiedenen Institutionen. Im Beitrag von INA.KINDER.GARTEN geht es um die Vielfalt in den Teams. Der fertige Film wird im Jahr 2019 Jahr der Öffentlichkeit präsentiert.

Externe und interne Evaluation

In der Qualitätsvereinbarung vom Januar 2006 zwischen Senatsverwaltung und Trägerverbänden ist formuliert, dass jede Kindertageseinrichtung im Land Berlin ihre pädagogische Konzeption intern evaluiert.

Dieser Verpflichtung sind im Jahr 2018 die Einrichtungen von INA.KINDER.GARTEN nachgekommen.

Die Kindertagesstätten Augustenburger Platz und Frankenstraße wurden im Jahr 2018 extern evaluiert. Wegen einer energetischen und der Grundsanierung des Gebäudes wurde die geplante externe Evaluation in der Kita Rosenheimer Straße in das Jahr 2019 verlegt.

Darüber hinaus haben folgende Kitas interne Evaluationen durchgeführt:

- | | |
|---------------------|---|
| • Brüsseler Straße | B 6: Integration |
| • Finchleystraße | B 3: Spielanregungen |
| • Flurweg | B 5: Raum- und Materialangebot |
| • Granitzstraße | Sprache (Pädquis) |
| • Grüntaler Straße | B 3: Spielanregungen |
| • Habersaathstraße | B 3: Spielanregungen |
| • Lüneburger Straße | B 2: Gestaltung des alltäglichen Lebens |
| • Lützowstraße | B 7: Gestaltung von Übergängen |
| • Preußstraße | Grundsatz 5 SitA |
| • Seestraße | B 1 Beobachtung und Dokumentation |

Arbeit an der Trägerkonzeption

Das Leitbild und die Grundsätze der Arbeit zum Thema Diversity und Gender wurden im Februar 2018 von den Führungskräften verabschiedet. Es wurde im Jahr 2018 in den Kindertagesstätten diskutiert. Im Jahr 2019 werden die Ergebnisse aus den Kitas im Leitungskreis reflektiert und das Leitbild ggf. angepasst.

Im Jahr 2018 wurden erste Diskussionen zum Thema Raumgestaltung geführt und beschlossen.

Zur weiteren Bearbeitung im Rahmen der Trägerkonzeption wurden Arbeitsgruppen gebildet. Außerdem wurden Gliederungen für das Gesundheitskonzept sowie für das Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet.

Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms zum Thema Konsultationskita des Landes Berlin für den Themenbereich Kunst

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des INA.KINDER.GARTEN Prenzlauer Berg als Konsultationskita des Landes Berlin lagen im Jahr 2018 auf Verstärkung aber auch auf Veränderungen, die sich auf unsere zukünftigen Tätigkeiten als Konsultationskita auswirken werden.

Ziel war es weiterhin unsere Konsultationen auszubauen und zu verbessern, um den Besuchern und Interessenten unserer Kindertagesstätte einen gelungenen Einblick in die Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm, unsere Arbeit im Situationsansatz und unsere Konsultationsschwerpunkte im Bildnerischem Gestalten, Musik und Theaterspiel zu geben.

Kreativität entwickelt sich in Gemeinschaft

Auch im Jahr 2018 zog sich das Projekt mit dem Kinderkünstezentrum wie ein roter Faden durch unsere Pädagogik. Die Kinder erforschten hierzu unter anderem die Stadt, die sie umgibt: Berlin, in all seinen Facetten und Herausforderungen.

Im Februar 2019 wird die hieraus entstandene „Mitmach-Ausstellung“ im KinderKünsteZentrum Einblick in das Schaffen und Entdecken der Kinder während des vergangenen Jahres geben.

Außerdem entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Boros Bunker in Berlin-Mitte. Die hierin ausgestellten wechselnden Kunstwerke, wie Skulpturen und Malerei sollten auch für Kinder erfahrbar gemacht werden.

In Zusammenarbeit mit Alexandra Semmler, der Atelierpädagogin der Kindertagesstätte Prenzlauer Berg entstand eine Führung durch die Kunst des Boros Bunkers, die allein auf Kinder und ihre Fragen, Ideen und Interessen ausgerichtet ist. Die Kinder unserer Kita bekamen hierdurch zudem die Möglichkeit, Ausstellungsinhalte genauer unter die Lupe zu nehmen. Im Zuge eines länger anhaltenden Projektes über mehrere Wochen entstanden so verschiedene Studien zu ganz alltäglichen Dingen des Alltags, welche ausgestellt im Boros Bunker nun für die Kinder eine ganz andere größere Bedeutung erhielten.

Plastisches Gestalten

Von den Projektgeldern für die Konsultationen wurde Ton in unterschiedlichen Zusammensetzungen angeschafft. Im Zuge des Jahres 2019 sollen hiermit nun vertiefte Erfahrungen gesammelt werden, zur Beschaffenheit des Materials und dessen Verarbeitungsmöglichkeiten. Während der Zusammenarbeit mit dem Boros Bunker zeigte sich, dass die Kinder sehr großes Interesse an der Arbeit und plastischer Gestaltung mit Ton zeigen. Wichtig ist uns hierbei möglichst naturbelassenes Material zu verwenden, welches gleichermaßen gesundheitlich unbedenklich für die Kinder, aber auch schonend für unsere Natur ist.

Je nachdem, wie sich die zukünftigen Projekte und das Interesse der Kinder an der Arbeit mit dem Material Ton und dem plastischen Gestalten entwickelt, entscheidet das Pädagog*innenteam darüber, zusätzliche Ausstattung für Tonarbeiten und eventuell sogar einen Brennofen anzuschaffen.

Theaterspiel mit TUKI im Prenzlauer Berg

Auch im Jahr 2018 erhielten wir durch die Schaubude Berlin und unserem gemeinsamen Projekt TuKi wieder zahlreiche Möglichkeiten, Theaterstücke für junge und ältere Kinder zu besuchen und so verschiedenste Darstellungsformate kennenzulernen. Unser eigenes TuKi-Projekt ist in die Entscheidungsphase gegangen. Die Kinder und die Pädagog*innen haben ein Stück gewählt, welches nun umgesetzt werden soll in Spiel und Bühnenbild.

Sprachkita

Im September startete eine neue Mitarbeiterin als Sprachpädagogin. Im November gestaltete sie gemeinsam mit den Eltern den internationalen Vorlesetag in unserer Kita. Es wurden zahlreiche Geschichten von den Eltern im Vorlesekinovorgelesen und mit Hilfe von „Elmo“ bildlich auf eine Leinwand projiziert. Die Kollegin nutzte die Zeit bis zum Jahresende zum Hospitieren und Kennenlernen der Kinder, Eltern und Team-Kolleg*innen.

Außerdem hielt das Kamishibai als Erzähltheater für Groß und Klein Einzug in unsere Kita. Gemeinsames Sprechen, Erzählen und Staunen wird anhand der hierin gezeigten detailgetreuen Bildkarten und Geschichten einladend und spannend.

Konsultationen sind Teamarbeit

Herausfordernd war bisher, dass in der Regel nur zwei Personen für die Gestaltung und Führung der Konsultationen zuständig waren: Die Kitaleitung und die Atelierpädagogin. So konnten 2018 zahlreiche Konsultationen durchgeführt werden. Im Herbst des Jahres kam es jedoch zu einem Leitungswechsel im Haus und so gilt es nun, neben der Gestaltung von neuen Teamstrukturen, auch ein (neues) Konzept für die Konsultationen zu entwickeln, da die Kompetenzen hierbei hauptsächlich an die bisherige Leitung gebunden waren. Im Zuge dessen wird das inzwischen neu gebildete Team vermehrt Konsultationen in den anderen Konsultationskitas ansehen, um so ein eigenes Konzept für die zukünftigen Konsultationen in der Kita zu erarbeiten.

Die Mittel des Landes Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurden im Jahr 2018 wie folgt verwendet:

- Anschaffung von Materialien wie Papier, Mappen etc. für Konsultationsgruppen,
- Materialien für die Atelierarbeit: Farben, Leinwände, Papier, Papierrollen und -halterungen für die Wand,
- Naturton,
- Zubehör für die Werkbank zum Schnitzen und Schleifen,

- Fachliteratur,
- Schminkefarben, Anleitungen und ein Schminkkoffer für die Kinder,
- Vitrinen für die Ausstellung von Kinderkunst im Foyer des INA.KINDER.GARTEN Prenzlauer Berg,
- Repräsentation und Bewirtung.

Besuchergruppen

Im Jahr 2018 besuchten den Konsultationskindergarten Prenzlauer Berg achtzehn Besuchergruppen mit 256 Personen. Es handelt sich sowohl um Kitateams, als auch um Studierende von Fach-, Hochschulen und Universitäten. Auch aus Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen kamen insgesamt 33 Personen. Außerdem besichtigten 163 Fachkräfte aus dem Ausland – Belgien, China, England, Island, Italien, Schweden und der Türkei die Kita zu Konsultationszwecken.

Auch alle anderen Kindertagesstätten von INA.KINDER.GARTEN kamen der satzungsgemäßen Aufgabe nach, ihre Türen für Konsultationen zu öffnen.

Den INA.KINDER.GARTEN Augustenburger Platz suchten fünf Besuchergruppen aus China, Dresden, den Kindergärten City und zwei interne Gruppen auf. Insgesamt nahmen 60 Fachkräfte das Angebot zur Hospitation wahr. Den INA.KINDER.GARTEN Brüsseler Straße besuchten vier interne und vier externe Gruppen. Die internen Fachkräfte kamen aus dem Odenwald, dem Saale-Unstrut-Kreis, aus Mecklenburg Vorpommern und aus China. Themen der Konsultationen waren Offene Arbeit und große Altersmischung, Raumgestaltung, Kitaalltag in Deutschland und Partizipation.

Der INA.KINDER.GARTEN Bülowstraße und das Familienzentrum hatten drei Besuchergruppen, die dort hospitierten. Diese waren Studierende der Fachschule in Dieburg, sowie 12 Personen des Erasmus-Projektes, an dem wir beteiligt sind. Eine dritte, interne, Gruppe erkundete die Arbeitsform und das Raumkonzept der Einrichtung. Den INA.KINDER.GARTEN Dresdener Straße besuchten fünfzehn Besuchergruppen, die aus Berlin, Brandenburg, Sachsen, Hamburg, Japan, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz und Italien kamen.

Den INA.KINDER.GARTEN Flurweg besuchten drei Studierendengruppen von Berliner Fachschulen, die sich für das Konzept von Kita Plus, die erweiterten Öffnungszeiten und die Praxisangebote interessierten. Der INA.KINDER.GARTEN Frankenstraße wurde von einem Kitateam aus Baden-Württemberg und von Kitaleitungen und Qualitätsbeauftragten aus Portugal besichtigt.

Der INA.KINDER.GARTEN Grüntaler Straße begrüßte ebenfalls zwei Besuchergruppen. Dies waren Sozialassistent*innen in der Berufsausbildung, die die Praxiseinrichtung kennenlernen wollten und sich über deren pädagogisches Konzept informierten.

Weiterhin eine Gruppe chinesischer Lehrer, die an der pädagogischen Arbeit in Deutschland interessiert waren. Im INA.KINDER.GARTEN Lützwowstraße wurde eine Besuchergruppe des Berufskollegs Bielefeld, eine Schulklasse einer Berliner Fachschule und drei interne Hospitantinnen begrüßt. Sie waren jeweils am zweisprachigen Konzept interessiert und an der offenen Arbeitsform der Kita.

Der INA.KINDER.GARTEN Markgrafenstraße öffnete sich ebenfalls für eine Besuchergruppe. Sieben Schüler*innen der sozialpädagogischen Fachschule aus Dieburg informierten sich über die pädagogische Situation der Kita. Der INA.KINDER.GARTEN Neue Steinmetzstraße begrüßte eine Gruppe mit einer Fachberaterin für Sprache zum Thema sprachanregende Raumgestaltung und eine Gruppe aus den Niederlanden mit unserem Beiratsmitglied Serv Vinders.

Der INA.KINDER.GARTEN Preußstraße, dessen Schwerpunkt Bildung und Erziehung in deutsch-niederländischer Sprache ist, empfing drei Besuchergruppen aus unserem Nachbarland mit insgesamt 57 Personen vor Ort. Childcare International, die University of Applied Sciences und die Pädagogische Ausbildungsstätte in Amersfoort waren die Veranstaltenden. Die Zusammenarbeit mit dem Summa College in Eindhoven wurde weiter fortgeführt, die Studierenden dieser Hochschule absolvieren regelmäßig ein einwöchiges Praktikum in der Kita und arbeiten mit unseren Fachkräften zusammen.

Der INA.KINDER.GARTEN Seestraße wurde von einer Gruppe zum Thema Inklusion, sowie einer zweiten Gruppe aus den Niederlanden besichtigt.

Personalmanagement

Gehaltserhöhungen für alle Mitarbeitenden

Auch im Jahr 2018 konnten wir die Erhöhung der Personalkosten, die über das Kostenblatt finanziert wurden, weitergeben. Unsere Mitarbeitenden erhielten ab dem 1. September eine Erhöhung des Gehalts um drei Prozent, verbunden mit einer Einmalzahlung von bis zu 1.000 Euro für Vollzeitkräfte (Teilzeitkräfte anteilig) für den Zeitraum Januar bis August 2018. Alle Mitarbeiter*innen nahmen das Entgeltangebot an.

Jeweils auf Basis der zuvor angewendeten Entgelttabelle gab es in den letzten Jahren folgende Entgelterhöhungen:

- zum 01.01.2013: Erhöhung der Tabellenentgelte um 30 Euro,
- zum 01.09.2013: Erhöhung um 2,70 %,
- zum 01.09.2014: Erhöhung um weitere 3,75 %,
- zum 01.09.2015: Erhöhung um weitere 2,75 %,
- zum 01.09.2016: Erhöhung um weitere 2,00 %,
- zum 01.09.2017: Erhöhung um weitere 4,00 %,
- zum 01.08.2018: Erhöhung um weitere 3,00 %,
- zuzüglich Einmalzahlungen.

Somit konnten wir gegenüber 2012 eine Gehaltssteigerung von insgesamt etwas mehr als 18 Prozent erreichen.

Tarifvertrag

Zum 30. April 2018 hat die GEW BERLIN unsere beiden Tarifverträge (Haustarifvertrag und Tarifvertrag zur Überleitung in den Haustarifvertrag) gekündigt. Für neue Mitarbeiter*innen, die ab dem 1. Mai 2018 eingestellt wurden, gelten die Tarifverträge nicht mehr, die Regelungen des Tarifvertrages bleiben jedoch erhalten. Der Tarifvertrag wurde in Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) abgebildet. Abweichend vom Tarifvertrag wurde mit den Allgemeinen Vertragsbedingungen eine Erleichterung im Stufenaufstieg festgeschrieben.

Zukünftig haben alle neu eingestellten Erzieher*innen in der Entgeltgruppe P3 fünf Jahre Zeit für die Absolvierung des Spezialistenkurses. Der Aufstieg von der Entgeltstufe B zu C erfolgt dabei nach 3 ununterbrochenen Beschäftigungsjahren – auch wenn der Spezialistenkurs noch nicht vollständig absolviert ist. Bisher musste diese Regelung mit jedem einzelvertraglich und individuell geschlossen werden.

Tarifvertraglich konnte der Stufenaufstieg von der Stufe B in die Stufe C erst nach Abschluss des Spezialistenkurses erfolgen, was innerhalb der ersten drei Beschäftigungsjahre häufig nicht erreicht wurde.

Recruiting

Im Jahr 2018 führten wir wieder einen Bewerbungstag durch. Aufgrund der geringen Resonanz und Teilnehmerzahl sind jedoch weitere Bewerbungstage in Frage gestellt. Wir nehmen weiterhin an Trägermessen teil. Dort stellen wir INA.KINDER.GARTEN als attraktiven Arbeitgeber vor. Auch bei den Praktikanten- und Jobbörsen der Berliner Fach- und Hochschulen sind wir weiterhin vertreten.

Der Fachkräftemangel nimmt spürbar weiter zu, uns erreichen deutlich weniger Bewerbungen als noch in den Jahren zuvor. Stark zunehmend ist die Nachfrage an berufsbegleitender Ausbildung, wobei wir mit rund 40 berufsbegleitenden Mitarbeitenden, Quereinsteigenden, Mitarbeitenden für die Nicht-Schüler-Prüfung oder Sozialassistent*innen, die die Ausbildung zu Erziehenden noch absolvieren müssen, die Kapazitätsgrenze bereits erreicht haben. Erfreulicherweise hat sich die Fluktuationsquote nochmals etwas verringert und liegt 2018 bei knapp 11 Prozent.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, qualifizieren wir berufsfremde Mitarbeiter*innen zur/zum Erzieher*in. Im Jahr 2018 haben zwei Erzieher*innen die Ausbildung mit der staatlichen Anerkennung abgeschlossen. Neu mit der Ausbildung begonnen haben im Jahr 2018 zehn Mitarbeitende.

Aktuell befinden sich zum Jahresende 2018 41 Mitarbeitende in berufsbegleitender Ausbildung. Sechs Mitarbeiter*innen haben im Jahr 2018 ein Duales Studium Kindheitspädagogik (B.A.) aufgenommen.

Im Jahr 2018 konnten wir den Anteil männlicher Fachkräfte für die pädagogische Arbeit konstant bei 16 Prozent halten. Viele Männer gewinnen wir nach wie vor als Quereinsteiger im Rahmen der berufsbegleitenden Erzieherausbildung.

Wir sind stolz, bereits so viele kompetente und engagierte Mitarbeiter in unseren Kitas zu haben, möchten diesen Anteil noch weiter steigern. Wir wollen Erzieher für alle Tätigkeiten in der Kita, ob es Sport, Werken, Malen, Tanzen, Singen, Theaterspiel, Kuscheln, Trösten, Wickeln, Füttern und vieles mehr ist. Und die Erfahrung zeigt es uns: Männer und Frauen sind jeweils so vielfältige, individuelle Persönlichkeiten, dass wir sie nicht auf bestimmte scheinbare Genderrollen festlegen wollen.

Im Jahr 2018 haben wir sechs neue Trainees für die Tätigkeit der Kitaleitung eingestellt.

Um Mitarbeitenden mit Kindern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, bieten wir Kitaplätze an, die nahe zur eigenen Einrichtung oder zur Wohnung liegen.

Diese Maßnahme gilt auch für die Werbung von Fachkräften. Viele Mitarbeitende haben dieses Angebot bisher angenommen und lassen ihr Kind in einer INA.KINDER.GARTEN Kita betreuen, teils auch am eigenen Arbeitsplatz.

Neu eingestellte Mitarbeitende werden zu einem Willkommenstag in die Geschäftsstelle des Trägers eingeladen. Dort lernen sie sich kennen, das hilft der späteren Vernetzung. Weiter erleben sie die Menschen, die beim Träger arbeiten und Verantwortung für INA.KINDER.GARTEN tragen. Inputs zu Kinderschutz, unserem Ernährungskonzept des Trägers und Informationen zu Fortbildung und Qualitätsentwicklung runden den Tag ab.

Coaching neuer Leitungsteams

Wir haben uns entschieden, den Trainees, denen wir nicht ermöglichen können, mit einer erfahrenen Kitaleitung in die Aufgaben und Rolle der Leitung zu wachsen, eine erfahrene Leitung als Coach zur Seite zu stellen. In der Regel handelt es sich dabei um ehemalige Leitungskräfte von INA.KINDER.GARTEN, die ihr aktives Arbeitsverhältnis wegen Renteneintritts beendet haben. Die Coaches unterstützen die neuen Leitungskräfte bei praktischen Fragen, aber auch darin, schwierige Anforderungen wie z.B. Konflikt- oder Kritikgespräche zu führen. Unterstützung finden die Leitungsteams auch in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit Regional- und Personalleitung.

Feier der Dienstjubiläen

Zweimal im Jahr laden wir die Mitarbeitenden ein, die 10-, 20-, 25-, 30- oder 40-jähriges Dienstjubiläum haben. Wir danken damit für das Engagement der Fachkräfte, ihre Leistung und die Bindung an den Träger.

INQA Audit

Im September 2018 fand – nach 2015 - zum zweiten Mal unsere große Mitarbeiterbefragung im Rahmen des INQA Audits statt. Zum Jahresende haben sich dann Erzieher*innen, Leitungen, Trainees, eine Köchin, der Betriebsrat und Vertreter der Geschäftsstelle zu einem ganztägigen Entwicklungsworkshop getroffen, um einzelne Maßnahmen aus den Befragungsergebnissen abzuleiten, Ziele zu formulieren und Arbeitsgruppen zur Umsetzung zu bilden.

Es wurden insgesamt 20 Maßnahmen entwickelt, dabei war es eine Anforderung im INQA Audit, folgende vier Entwicklungsbereiche zu berücksichtigen: Führung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit und Wissen & Kompetenz. Die Umsetzungsphase wird bis Sommer 2020 laufen.

Basisqualifizierung im Situationsansatz

Der Aufstieg in die nächsthöhere Gehaltsstufe ist laut Tarifvertrag in den ersten fünf Jahren abhängig vom erfolgreichen Abschließen des Kurses „Spezialist/in für Bildungsprozesse im Situationsansatz“. Die 19-tägige Fortbildung wird in fünf Modulen durchgeführt. In der Regel besuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Qualifizierung individuell, gelegentlich absolviert ein ganzes Kitateams ein Modul. Im Jahr 2018 haben 11 Mitarbeitende von INA.KINDER.GARTEN den Kurs mit dem Abschlussmodul beendet und sind nun „Spezialist*in für Bildungsprozesse im Situationsansatz“.

Führen und Leiten im Situationsansatz

Für unsere Trainees und neu eingestellten Leitungskräfte haben wir eine eigene Basisqualifikation zum Thema Führen und Leiten im Situationsansatz entwickelt. Diese Qualifikation wurde im Jahr 2018 überarbeitet und soll im Jahr 2019 erstmals mit den neuen Inhalten durchgeführt werden. Zielgruppe sind die Trainees aus den Jahrgängen 2016 und 2018.

Zu vermittelnde Inhalte werden immer unter dem Fokus „Leiter*in im Situationsansatz“ betrachtet und bearbeitet. Eine Verkürzung der Qualifizierung ist nicht vorgesehen. Der Baustein wird durchgehend begleitet von Annette Hautumm und Katrin Itoua-Ayessa, Regionalleiterin und Leiterin der Kita Lützowstraße. Expert*innen zu einzelnen Inhalten werden hinzugezogen.

Weitere Qualifizierungen

Dem Thema Kinderschutz widmet INA.KINDER.GARTEN nach wie vor breite Aufmerksamkeit. In jeder Kindertagesstätte soll eine „insofern erfahrene Kinderschutzfachkraft“ tätig sein. Bisher haben wir 19 Mitarbeitende zur „Insofern erfahrenen Fachkraft“ (Kinderschutzfachkraft) ausgebildet.

Im Jahr 2018 haben weitere Mitarbeitende die Qualifizierung abgeschlossen. Drei Mitarbeitende haben im Jahr 2018 mit der Qualifizierung begonnen. Die Fachkräfte unterstützen nicht nur in der eigenen Kita, sondern beraten kollegial auch die anderen Einrichtungen. Deshalb haben wir ein tragfähiges Netz aufgebaut, die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen unter Anleitung von zwei erfahrenen Fachkräften.

Neben den Kursen zum Situationsansatz haben wir weitere trägerinterne Fortbildungen angeboten. Die Mitarbeitenden erhalten jedoch auch die Möglichkeit, Fortbildungen bei anderen Trägern zu absolvieren.

Bau- und Facility-Management

Der Bau des zweiten Bauabschnittes in der Kita Finchleystraße konnte zum Jahresende abgeschlossen werden. 100 Kinder können dort zusätzlich betreut werden, die Platzkapazität der Kita beträgt dann insgesamt 140 Plätze. Für den Neubau erhielten wir Fördermittel.

Im Jahr 2018 stellte sich heraus, dass der erste Bauabschnitt wegen eines erheblichen Wasserschadens, der über die gesamte Betriebszeit das Gebäude langsam durchfeuchtete, grundsaniert werden musste. Diese Sanierung schließt sich im Jahr 2019 an, wenn der erste Bauabschnitt bezugsfertig ist. Erst nach Abschluss der ungeplanten Sanierung wird die geplante Platzzahl belegt werden können.

Die Ursache der Feuchtigkeit im INA.KINDER.GARTEN Seestraße konnte nach langwierigen und aufwendigen Untersuchungen im Herbst 2018 festgestellt werden. Die Sanierung wird erst ca. im Sommer 2019 abgeschlossen sein, da wir dies zum Anlass nehmen, die betroffenen Bäder ebenfalls zu sanieren. Danach wird die Platzzahl wieder auf 90 Kinder angehoben werden können. Die Sanierung wurde ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert.

Für den INA.KINDER.GARTEN Flurweg haben wir einen Fördermittelantrag zur energetischen Sanierung gestellt und eine Finanzierungszusage in Höhe von 1.000.000 Euro für energetische Sanierungsmaßnahmen erhalten. Das sind ca. 76,63 Prozent der Kosten für die energetische Sanierung. Die Sanierung beginnt im Jahr 2019 und ist verbunden mit einer Grundsanierung im Innenbereich.

Digitalisierung

Im Jahr 2018 hat die Geschäftsführerin entschieden, ab dem Jahr 2019 sowohl die IT-Ausstattung der Geschäftsstelle und der Kitas als auch die digitalen Abläufe zwischen Verwaltung und Kitas in den Fokus zu nehmen und zu verbessern.

Vier zentrale Handlungsfelder wurden identifiziert und sollen in Arbeitsgruppen mit den Beteiligten bearbeitet werden:

- Optimierung der Arbeitsabläufe innerhalb der Geschäftsstelle durch neue, miteinander verzahnte Softwarelösungen,
- Digitales Arbeiten in den Kitas mittels sicherer und datenschutzgerechter Software, insbesondere bei der Kommunikation mit den Eltern und der Dokumentation der Kinderentwicklung,
- Nutzung neuer Medien in der Frühpädagogik und Vermittlung von Medienkompetenzen unter Einbeziehung des Situationsansatzes,
- Förderung der internen Kommunikation und Vernetzung im ganzen Unternehmen, zum Beispiel durch den Austausch von Best-Practice-Berichten und Materialien über eine einfach zu bedienende Plattform.

Ferner werden wir im Laufe des Prozesses Qualitätsansprüche und -kriterien entwickeln.

Für einen Erfahrungsaustausch reiste dazu im November 2018 eine Delegation in die Niederlande. Wir besuchten dort zwei Träger von Kindertagesstätten und einen Schulträger, um uns die jeweiligen Arbeitsabläufe sowie die digitale Lernbegleitung der Kinder ganz konkret in der Praxis anzusehen. Dazu besichtigten wir eine Schule von Lucas Onderwijs in Den Haag.

Beide Kitaträger verwalten ihre Kinderdaten digital und setzen auf einen elektronischen Anmeldeprozess, bis hin zum automatisch generierten Vertrag mit den Eltern. Auch die Unterschriften werden digital eingelesen. Ist der Vertrag mit den Eltern geschlossen, erhalten die Eltern ihre persönlichen Zugangsdaten zu einer App und für das Elternportal. Dort können sie sich zum Beispiel über Aktivitäten der Gruppen informieren. Auch die Gruppen, die Einrichtungsleitung und die Verwaltung haben Zugriff auf das System. Selbst wenn dort viele Daten kursieren, die Trägervertreter schätzen ein, dass die Datenschutz-Regelungen durch den Einsatz des Programms besser und leichter eingehalten werden können als zuvor, weil das System kaum Fehler macht und die verschiedenen Nutzergruppen ihre jeweiligen Schreib- und Leserechte nicht überschreiten können. Das hat auch unseren Datenschutzbeauftragten überzeugt.

Finanzen

Spenden

Für die Kindertagesstätten haben wir im Jahr 2018 Spenden mit Spendenbescheinigungen in Höhe von 8.012,16 Euro eingenommen und Spenden, für die keine Bescheinigungen erstellt wurden, gingen in Höhe von 12.495,46 Euro ein.

Einnahmen für Frühstück und Vesper

Die folgenden Kitas bieten den Kindern ihrer Einrichtung neben Mittagessen auch Frühstück und/oder Vesper an: Dresdener Straße, Finchleystraße, Frankenstraße, Bülowstraße, Lützowstraße, Brüsseler Straße, Grüntaler Straße, Neue Steinmetzstraße, Granitzstraße, Augustenburger Platz, Prenzlauer Berg, Preußstraße.

Somit haben wir zweckgebundene Einnahmen in Höhe von 223.651,50 Euro erzielt.

Gruppenkassen

Die Kindertagesstätten Frankenstraße und Neue Steinmetzstraße haben mit den Eltern eine Vereinbarung über Gruppenkassen getroffen.

Dafür sind Einnahmen in Höhe von 9.917,00 Euro entstanden.

Mahnwesen

Wir haben im Jahr 2018 insgesamt 1.121 Mahnungen wegen ausstehender Elternbeiträge versandt.

Prüfung durch das Finanzamt

Im Jahr 2018 wurden keine Prüfungen durch das Finanzamt durchgeführt.

Wir wenden die Software think-cell (www.think-cell.com/de), die uns als gemeinnützigem Unternehmen unentgeltlich zur Verfügung steht, für Tabellen und Grafiken der betriebswirtschaftlichen Jahresgespräche zwischen Kitaleitung und kaufmännischer Geschäftsführung an und illustrieren mit Hilfe der Software die Ergebnisse.

Kooperationen

Kooperation mit Unternehmen

Der stetig steigende Mangel an Kitaplätzen in Berlin stellt immer mehr Eltern vor die Herausforderung Familie und Beruf nicht optimal vereinbaren zu können. In diesem Zusammenhang streben immer mehr Unternehmen eine Kooperation mit Trägern an, um dem eigenen Fachkräftemangel entgegenzuwirken und ihre Mitarbeiter bei der Kitaplatzsuche zu unterstützen.

Somit erhöhte sich bei INA.KINDER.GARTEN die Zahl der Kooperationen im Jahr 2018 auf insgesamt 18 Unternehmen. Dabei betreuten wir im Rahmen von Belegplätzen und betrieblich geförderten Kindertagesstätten ca. 350 Kinder.

Zu unseren Partnern gehören Kliniken, Forschungsinstitute, Ministerien, Kleine und mittelständische Unternehmen sowie Großkonzerne verschiedener Branchen. Dabei betreuen wir die meisten Kinder für die SIEMENS AG, die Vivantes Kliniken und die Charité.

Für die Charité Universitätsmedizin Berlin betreiben wir auf dem Gelände des Virchow Campus eine betrieblich geförderte Kindertagesstätte mit 118 Plätzen. Die gegenüberliegende Kita Brüsseler Straße bietet 40 Plätze für Kinder von Mitarbeitenden der Charité an.

Die Kita Augustenburger Platz hat erweiterte Öffnungszeiten von 5.45 bis 20.15 Uhr, ist an jedem zweiten Wochenende im Monat geöffnet und bietet eine kurzfristige Betreuung für sogenannte „Besuchskinder“ von Patienten mit medizinischer Betreuung in der Charité an.

Für die Siemens AG betreibt unsere Tochtergesellschaft INA.KINDER.GARTEN Berlin gGmbH eine betriebliche geförderte Kindertagesstätte mit 85 Plätzen in Berlin Spandau, unweit des Betriebsgeländes entfernt. Auch hier werden verlängerte Öffnungszeiten von 5.30 bis 18.30 Uhr angeboten.

Die Fördergelder, die pro Kind und Monat von den Unternehmen an INA.KINDER.GARTEN gezahlt werden, fließen ausschließlich und unmittelbar in die pädagogische Arbeit mit den Kindern ein. So werden beispielsweise zusätzliche Betreuungskräfte, wie Praktikanten im Sozialen Jahr, eingestellt, für die Projektarbeit in den Kindertagesstätten verwendet oder für die Aufwertung des Außenbereiches genommen.

Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule

Die Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule (MELO), eine Fachschule, die Erzieherinnen und Erzieher ausbildet, und INA.KINDER.GARTEN haben im Jahr 2016 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die weiterhin besteht.

Ziel war es, Praxis und Theorie im Rahmen der Erzieherausbildung stärker zu verzahnen. So hat INA.KINDER.GARTEN nicht nur Expertenwissen für die Praxis und den Fachunterricht bereitgestellt, sondern Studierenden der unterschiedlichen Praxisphasen auch Praktikumsplätze angeboten. Darüber hinaus öffnete INA.KINDER.GARTEN den trägerinternen Kurs „Spezialist/in für die Gestaltung von Bildungsprozessen“ für interessierte Studierende. Die langfristig angelegte Zusammenarbeit wurde damit im Jahr 2018 noch weiter intensiviert.

Weiterhin war Nicole Pribil mehrmals im Unterricht dieser Schule, hat über verschiedene pädagogische Inhalte referiert und stand für Fragen an die Praxis zur Verfügung.

KinderKünsteZentrum

Die erfolgreiche Kooperation mit dem KinderKünsteZentrum wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. INA.KINDER.GARTEN hat einen Sitz im Beirat des KinderKünsteZentrums und beteiligte sich am Jour fixe des Netzwerkes frühe kulturelle Bildung.

Das KinderKünsteZentrum zeigte im Jahr 2018 zwei Ausstellungen, an denen jeweils im Vorfeld über mehrere Monate mit verschiedenen Kindertagesstätten kreativ gearbeitet wurde.

Mein Körper! Kreative Entdeckungsreise

So lautete der Titel der Ausstellung, die vom 22. Februar bis zum 22. Juni 2018 in den Räumen des KinderKünsteZentrums in der Ganghoferstraße in Berlin-Neukölln gezeigt wurde.

Wie auch in den Vorjahren war INA.KINDER.GARTEN Kooperationspartner neben weiteren Partnern des Projektes wie Theater & Kita und TanzZeit. Kinder aus sechs Berliner Kitas hatten sich mehrere Monate lang mit ihren Körpern beschäftigt.

Sie tanzten mit den Tänzerinnen Francesca Patrone und Nina Baake von TanzZeit zusammen.

Unter Leitung der Theaterpädagoginnen Maura Meyer und Katja Fillmann von TUKI im Schattentheater präsentierten sie sich als starke Mädchen und Jungen und tanzten im Schwarzlichttheater als Skelette.

Die Künstlerin Sabina Abdulajeva regte die Kinder an, eine Kiste mit Skelett, Adern und Muskeln zu bauen. Einige Kinder beschäftigten sich mit anderen Körpern.

Sie bauten Klangkörper mit dem Künstler Andreas Nachtmann und untersuchten Mikroorganismen mit der Künstlerin Janine Hönig.

Das Kunst und Körper eine enge Verbindung eingehen können, zeigten die Zweijährigen, die im Workshop unter der Leitung von Simone Schander mit ihrem ganzen Körper malten.

Im Rahmen des Projektes drehte der Filmemacher Rainer Untch drei Dokumentarfilme, die in der Ausstellung zu sehen waren. Im Rahmen der Ausstellung fanden an den Familiensonntagen Künstler-Workshops für die ganze Familie statt, bei schönem Wetter auch im Garten.

Wolken, Wald & wilde Tiere – Farben in der Natur!

Das war der Titel einer Mitmach-Ausstellung für Kinder von 3 – 10 Jahren, die vom 5. Oktober bis 14. November 2018 gezeigt wurde.

In der KinderKunstWerkstatt experimentierten Kinder ab 3 Jahren unter Anleitung von Künstlerinnen mit Farben, Textilien, Naturmaterialien und Alltagsgegenständen. Sie beschäftigten sich mit Wetterphänomenen wie Blitzen, Wolkenschleiern und Schnee, bauten ein begehbares Eichhörnchennest und entwarfen Kostüme.

Die Angebote richteten sich vorwiegend an Kita-Kinder und Familien aus dem Kiez rund um die Ganghoferstraße.

Mit der Künstlerin Simone Schander entwickelten und bauten sie eine weiße Raumlanschaft aus Textilien, Objekten und geheimnisvollen Bildern. Unter Anleitung von Künstlerin Sabina Abdulajeva gestalteten sie einen fantastischen Wald. Zugleich fertigte die Künstlerin Tine Steen gemeinsam mit den Kindern einen Eichhörnchenbau aus selbst gefärbter Wolle und anderen textilen Materialien, der zum Verweilen und Träumen einlud an. Ein Teil der bunten Ergebnisse aus der wachsenden Ausstellung schwappte hinein in den Stadtraum und wurde sichtbar in den Schaufenstern im Ganghofer Kiez.

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaft INA.KINDER.GARTEN Berlin gGmbH

link zu: www.ina-kiga-berlin.de/

INA.KINDER.GARTEN Berlin gGmbH ist seinen satzungsgemäßen Zielen im Jahr 2016 durch den Betrieb der Kindertagesstätte SieKids Bärchenbande, der Betriebskindertagesstätte der SIEMENS AG in Berlin Siemensstadt mit der pädagogischen Ausrichtung nach dem Situationsansatz, nachgekommen. Die zweite Einrichtung der INA.KINDER.GARTEN Berlin gGmbH mit 77 Plätzen wurde im September 2019 in der Lydia-Rabinowitsch-Straße, Europacity, in Berlin-Mitte eröffnet.

Die Kindertagesstätte SieKids mit naturwissenschaftlicher, zweisprachiger Ausrichtung war zu Konsultationszwecken für Besucher geöffnet und empfing im Jahr 2018 mehrere Besuchergruppen. Dazu zählten unter anderem eine isländische Erzieher*innen- Delegation aus Reykjavik, eine Schulgruppe aus dem Saarland, eine Schulklasse für zukünftige Erzieher*innen aus den Niederlanden sowie eine Schulklasse aus Buwen (China).

Auch für Praktikantinnen und Praktikanten war die Kita geöffnet. Zudem beteiligte sie sich am Boys- und Girls-Day. Der Konzeptschwerpunkt der Bilingualität konnte weiter ausgebaut und vertieft werden. Zu diesem Zweck wurde gemeinsam im Team eine Haltung und Definition auf Einrichtungsebene ausgearbeitet. Weitere Umsetzungsschritte wurden geplant und konnten bereits umgesetzt werden, um die Sichtbarkeit des Schwerpunkts auszubauen. Auch der naturwissenschaftliche Konzeptschwerpunkt wurde weiter vertieft.

In Zusammenarbeit mit der GemüseAckerdemie wird nun ein Feld bestellt, auf dem die Kinder Gemüse anbauen können. Dies ermöglicht den Kindern eine Naturerfahrung mit allen Sinnen. Die Kinder erleben spielerisch und praktisch Wertschätzung für Lebensmittel.

Darüber hinaus setzte sich das Team mit dem Thema Raumgestaltung im Allgemeinen auseinander. Auch eine Kooperation mit der Robert-Reinick-Grundschule wurde ins Leben gerufen und die Vernetzung mit externen Kooperationspartnern so intensiviert. Diese Kooperation ermöglicht das Knüpfen erster Kontakte und soll den Übergang zur Grundschule erleichtern.

Des Weiteren können die Kinder zweimal wöchentlich einen Sportraum der Siemens-AG nutzen. Außerdem nimmt die Kindertagesstätte seit 2017 an dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Schwerpunkte des Programmes sind die Förderung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien. Zwei Sprachförderkräfte widmen sich diesen Schwerpunkten und setzten diese gemeinsam auf Einrichtungsebene mit dem Team um.

Im Jahr 2018 wurde die Kinderzahl bis zur Grenze der Betriebserlaubnis von 85 Plätzen gehalten. Neue Mitarbeitende kamen hinzu und die Tea-

mentwicklung weiter vorangebracht. Gemeinsame Qualifizierungen zum Situationsansatz fanden ebenfalls im Jahr 2018 statt. Die Implementierung des Trägerkonzeptes nahm in der Qualitätsentwicklung einen breiten Raum ein.

Auch an der pädagogischen Konzeption wurde weitergearbeitet, das sexualpädagogische Konzept und die pädagogische Haltung zum Kind wurden beschrieben. Bei der Auswahl von Bilderbüchern und Spielmaterial wurde auf das Thema Vielfalt geachtet. Auch ein Leitfaden für das Erstgespräch und Entwicklungsgespräche mit Eltern wurden erarbeitet. Dort werden die unterschiedlichen Familien und Familienkulturen stärker beachtet als bisher.

Nicht zuletzt hat die Kita Kontakt zur benachbarten Unterkunft für Geflüchtete aufgenommen und Besuche durchgeführt.

2018 hat sich die Kindertagesstätte intern evaluiert. Der Schwerpunkt bei der internen Evaluation lag bei der Alltagsgestaltung des alltäglichen Lebens in der Kindertagesstätte.

Im Rahmen der Gesundheitsförderung wurde eine Gesundheitslotsin etabliert und weitere Angebote des Trägers angenommen.

Im Juli 2016 wurde die Kita in das von der Bundesregierung finanzierte Programm „KitaPlus“ ([link zu: kitaplus.fruehe-chancen.de/programm/ueber-das-programm/](http://kitaplus.fruehe-chancen.de/programm/ueber-das-programm/)) aufgenommen. Mit den Programmgeldern konnte die Öffnungszeit bis 19.00 Uhr erweitert werden. Die Analyse der Elternbefragung zur Nutzung der Kita ergab, dass die Öffnungszeiten angepasst werden sollten. Bisher war die Kita von 6.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, nun von 5.30 bis 18.30 Uhr. Dadurch können die Eltern im Schichtdienst zu ihrer Frühschicht pünktlich am Arbeitsplatz sein.

Im Durchschnitt werden in der Früh- und Abendbetreuung ca. 20 Kinder betreut, wobei es am Abend im Durchschnitt eher weniger Kinder sind. Ein weiterer Meilenstein war die Gestaltung der Früh- und Abendbetreuung: Die Kita bietet den Frühdienst in einem dafür vorgesehen Raum an, der dementsprechend ausgestattet wurde. Die Abendbetreuung findet je nach Bedarf im Garten, in der Kinderküche oder in den oberen Gruppenräumen statt.

Die Kita-Konzeption wurde hinsichtlich der Öffnungszeiten und vor dem Hintergrund der damit verbundenen besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Thematisierung von verschiedenen Lebenswelten aktualisiert und vertieft.

Auch im Jahr 2018 nahm die Zusammenarbeit mit den Eltern einen starken Stellenwert ein: Sie waren eingeladen, sich zu beteiligen. Gelegenheit dazu bieten die regelmäßig stattfindenden Elternabende und Elterncafés, die Eltern auch selbst gestalten oder dazu einladen können, sowie regelmäßige Elternbefragungen zur allgemeinen Zufriedenheit und zur Eingewöhnung. Außerdem stehen alle Mitarbeiter*innen beratend zu Seite und geben gerne Informationen weiter. Speziell durch die Gestaltung der Abenddienste haben die Eltern die Möglichkeit, beim Abholen am aktiven Kitaleben teilzunehmen. Das Abendessen wird mit ihnen gemeinsam ge-

staltet. Auch die Begleitung von Aktivitäten oder Ausflügen ermöglicht den Eltern einen Einblick in den Kitaalltag.

Der neu eröffnete INA.KINDER.GARTEN Berlin in der Euorpace hat im August seine Arbeit aufgenommen. Die gemietete Einrichtung liegt in schönen hellen Räumen im Erdgeschoss eines Wohnhauses. In drei Einheiten werden Kinder von einem Jahr bis zur Einschulung betreut. Die Räume wurden ansprechend und bildungsfördernd, im Wesentlichen von der Tischlerei INA.KINDER.GARTEN Collection ausgebaut. Leider ist es durch den Mangel an pädagogischem Fachpersonal bisher nicht möglich, die Einrichtung voll zu belegen, obwohl sehr viele Anfragen für Kitaplätze vorliegen.

Tochtergesellschaft INAKINDERGARTENcollection GmbH

link zu: inakindergartencollection.de/

INA.KINDER.GARTEN ist mit 100 Prozent der Einlagen an der Tochtergesellschaft INAKINDERGARTENcollection GmbH beteiligt. Die Tischlerei ist auf hochwertige Kindergartenmöbel und individuelle Spiellandschaften und Raumausbauten für Kindertagesstätten spezialisiert, führt aber auch jede Art von Tischlerarbeiten wie Möbel- und Innenausbau in Büros und Wohnungen durch. Die Tischlerei INAKINDERGARTENcollection hat das Haushaltsjahr 2018 positiv abgeschlossen. Die Entwicklung der Tochterfirma ist als gut einzuschätzen.